

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

10. - 11. Januar 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

^{Jan 12}
Ich weiß ich muß jetzt das absolute Ich gezeigtes Leben und den
gesungenen Ruf des. Auf den ich die Dankagung vernimmt habe
ling es mich selbst an mit Luthers und Luthers Stimme den Herrn
für alle seine an ihn erregte Missethat und besonders für den Mord
des heil. Abendmahls zu danken, erbat er mich den Herrn für die Vergebung
und Befreiung, der Vorsehung für die Führung, und den h. Geist für
seine Heiligung zu danken. Ich ließ auch in mich ein Stück Geld des
evangelischen Erbates an die Armen zu geben. Nach dem Abend nun
nach einer Liebesschau ist es zur Meditation und zum Gebet
übergegangen. ^{Montag}

^{Jan 12} Montag Jan: 12. Vormittag warfen wir die evange zum ersten mal zum
heil. Abendmahl zu geben wollen. Im vorübergehenden sah ich mich zu einem
Abend anfangen Meditation. ^{in dem Augenblick im Augenblick} Nachmittag zum ersten mal ging
unter Gottes Dienst in der Kirche die Predigt wurde gehalten: Es war
Nacht ist unsere Minder so nach der Predigt. Aus tiefster Hoffung ist es
die so. Mein Trost war die Parabel vom verlorenen Sohn. Luc: 15.
woraus ich hervorgehoben. Den verlorenen Minder, den suchenden
Minder, den begnadigten Minder. Die Eingabe des Jesu war sehr
klar. Möchte ich mir jeder so glücklich werden als der verlorene Sohn
nach seiner Rückkehr zum Vater wurde. Es wurde meine Seele mit
einer großen Herzlichkeit als verlorenen Minder an, weil sie sich
gesühnt hat in wenig Worte was sich mir kaum selbst geschehen.

Freitag Jan: 13. Am 13. war es ab und kühl war ganz in einer
Mund mit dem kalten Frost mein Leben in Lombardia zu beschreiben
wunderbar. Am 13. war es ab und kühl war ganz in einer
Mund mit dem kalten Frost mein Leben in Lombardia zu beschreiben
wunderbar. Es kam mich sehr sehr, wie ich es gesagt habe zum 13. war es
mit dem Regen zu regnen. Wie ich zu ihm kam und verfuhr, aber sehr langsam
Tag kam ganz langsam, sagte ich: wie ich es sagte, es ist ein sehr
angenehmes und ^{sehr} angenehmes Leben zu Gott gesendet. ^{Die}

Die Predigt